

Zwei Tage in der goldenen Stadt

Ausflug des Eissportclubs nach Prag – Teilnehmer angetan von den vielen Sehenswürdigkeiten

Triftern. Der Ausflug des Eissportclubs (EC) Triftern hat nach Prag geführt. Zwei herrliche Tage verbrachten die Teilnehmer in der Hauptstadt der tschechischen Republik.

Dort angekommen erwartete die Gruppe schon die Stadtführerin. Mit der U-Bahn ging es zum berühmten Wenzelsplatz, wo der Rundgang durch die goldene Stadt startete. Die Ausflügler erfuhren dabei viel Wissenswertes über die Geschichte Prags – beginnend von der Blütezeit unter der Herrschaft von König Karl IV., der von 1346 bis 1378 regierte und Prag zu einer der führenden Städte Europas machte. Während seiner Herrschaft wurden viele der bekannten Gebäude errichtet, einschließlich der Karlsbrücke und der gotischen St.-Veits-Kathedrale.

Thema war unter anderen auch die Prager Frühlingsbewegung im



Die Ausflügler vom EC Triftern erlebten zwei wunderschöne Tage in Prag und waren angetan von den vielen Sehenswürdigkeiten. – Fotos: Zimmer

Jahr 1968, die eine liberale Reformpolitik forderte, jedoch von sowjetischen Truppen niedergeschlagen wurde. Erst im Jahr 1989 fiel das kommunistische Regime durch eine friedliche Revolution. Seitdem hat sich Prag zu einer modernen europäischen Metropole entwickelt, in der die historische und kulturelle Bedeutung der

Stadt bewahrt wurde. Die Altstadt mit ihren engen Gassen und reich verzierten Gebäuden beeindruckte die Ausflügler. Besonders der Altstädter Ring hatte es ihnen angetan – ein großer Platz, der von Gebäuden aus verschiedenen Epochen umgeben ist. Interessant fanden die EC-Mitglieder ebenso das jüdische Viertel mit dem ältes-



ten jüdischen Friedhof Europas, die Prager Rathausuhr oder Altstädter Astronomische Uhr.

Ein Höhepunkt war natürlich die Karlsbrücke, die den Fluss Moldau überspannt. Für den ersten Tag war dann genug gewandert und es ging ins Hotel. Tag zwei stand zur freien Verfügung.

Man besuchte aber die weltberühmte Burganlage, von der aus man einen atemberaubenden Blick auf die Stadt hat. Am frühen Nachmittag trat die Gruppe dann wieder die Heimreise an. „Alles passte – Wetter, Hotel, Verpflegung und die Busreise dank Fahrer Alois Schießl“, lautet das Fazit nach den zwei Tagen. – red